

# Little Red Lighthouse Swim, New York, USA – 20.09.2014

Bereits Ende 2013 entschied ich mich bei der Planung meiner Sportevents für 2014 und meiner Urlaubsplanung, das Little Red Lighthouse Swim in New York mitzumachen.

Es handelt sich dabei um ein Schwimmen im Hudson River über 10,2 km.

Tentatively scheduled for September 20, the Little Red Lighthouse Swim is one of our oldest and most popular events: 10.2-kilometers of Hudson River swimming that is a great way to get started with longer open water distance events.

Organisiert wird das Schwimmen vom Verein "NYC SWIM", die noch weitere Schwimmevents in und um New York herum organisieren:

**Brooklyn Coast Line Swim** über 12 Meilen = 19,3 km entlang der Küste Brooklyns

**Ederle Swim** über 17,5 Meilen = 28,1 km von Manhattan nach Sandy Hook

**Manhattan Island Marathon Swim** über 28,5 Meilen = 45,9 km einmal rund um Manhattan durch den Hudson River, Harlem River und East River

**Manhattan Island Relays** wie Manhattan Island Marathon Swim, nur als 4 bis 6-Personen-Staffel

**Statue of Liberty Swim** über 1,2 km, hierbei wird Liberty Island, die Insel auf der sich die Freiheitsstatue steht, komplett umrundet

**Brooklyn Brigde Swim** über 1 km bei der unter Brooklyn Brigde von Manhattan nach Brooklyn geschwommen wird

**Governors Island Swim** über 2 Meilen = 3,2 km von Brooklyn nach Governors Island

**Great Hudson River Swim** über 1,6 Meilen = 2,6 km in Manhattan von Pier 45 nach Battery Park

Somit sind sowohl Distanzen für „Anfänger“ bis zu Extremschwimmen dabei, wobei ich mir eben die Distanz ausgesucht habe, die ich mir noch so eben zutraue.

Laut Ausschreibung ist ein Zeitlimit von 3 Stunden 20 Minuten gesetzt worden. Ich habe mir die Zeiten der letzten Jahre angesehen und zu der Überzeugung gekommen, dass das nur mit Strömung erreichbar für mich ist.

Da aber auch die Siegerzeiten ausgesprochen gut für die Distanz waren, nahm ich vor meiner Anmeldung zum Veranstalter auf, die mir auch bestätigten, dass uns beim Schwimmen die Gezeiten helfen würden.

Das Schwimmen war nun zwar mein Anlaß für die Reise nach New York, aber nur dafür wollte ich nicht in die Vereinigten Staaten reisen.

Ich entschied mich, eine Rundreise von New York zu den Niagarafällen, weiter nach Washington, weiter nach Philadelphia und zurück nach New York zu buchen, um rechtzeitig für mein Schwimmevent dort zu sein.

Nach meiner Ankunft und vor der Rundreise hatte ich schon einen kompletten Tag in New York, den ich unter anderem dazu nutzte, um den Startort aufzusuchen, damit ich am Starttag nicht noch suchen müsste.

Dieser sollte sich lt. Ausschreibung am „Boat Bassin“ an der 79. Straße befinden.





Naja, so richtig schön sah es dort nicht aus



Nun, auf der anderen Seite des Eingangs sah das schon besser aus:



Wo soll es beim Schwimmen hingehen ?

Zur George Washington Bridge und dahinter noch weitere ca. 1,5 Meilen = 2,4 km



Ja, da hinten rechts kann man die Brücke vom Startort aus sehen

Das sollte es erst einmal sein und am Folgetag trat ich meine Rundreise an.

Mein Abrufen meiner Mails teilte man uns Teilnehmern dann mit, dass der Startort jetzt an der 59. Straße beim Pier 96 sein wird und die Distanz, die wir schwimmen müssen nun etwas länger sein würde.

Die meisten Schwimmer müssten jetzt etwa 15 Minuten länger schwimmen.

Die Distanz war nun plötzlich offiziell 7,5 Meilen = 12 km, so dass wohl nur die schnellsten Schwimmer die 1,8 km mehr in den 15 Minuten mit dem Gezeitenvorteil schaffen würden.

In der Mitteilung wurde ein Zeitplan mitgeschickt, aus dem ich las, dass der Start um 15 Uhr sein würde und die letzten Schwimmer um 19 Uhr im Ziel sein würden.

An insgesamt 4 Unterwegspunkten galt ein „Cut-Off“, sprich bis zu diesem Zeitpunkt hatte man diesen Punkt durchschwommen zu haben.

Der letzte Punkt war die George Washington Bridge, die man nach 3 Stunden passiert haben musste.

Der neue Startpunkt lag übrigens direkt neben den Liegeplätzen der Luxusyachten, in denen gerade 3 Ozeanriesen, unter anderem die AIDAbella lag.



Daneben befindet sich das Intrepid Sea-Air Space Museum, wo man seit 1982 den ausgemusterten Flugzeugträger Intrepid und seit 1988 auch ein U-Boot, die USS Growler besichtigen kann.



USS Intrepid





USS Growler

Dies war der Blick von der ursprünglichen Startstelle zum neuen Start  
Rechts neben den Wolkenkratzern sind die Docks – es ist gerade noch der  
Schornstein der AIDA zu sehen







Der Anmeldestand



Zunächst wurde aus einer Liste die Startnummer herausgesucht ( es musste ein



gültiger Pass mit Lichtbild vorgezeigt werden – war vorher mitgeteilt worden ), dann wurde sofort die Oberarmbeschriftung vorgenommen



und ging weiter zu diesem Stand, wo man die Badekappe und Anhänger für die Taschen erhielt





In diesen Kästen waren die Zeitnahmetransponder untergebracht, die dann ausgegeben wurden und von Helfern ( siehe oben ) mit den Klettbandern zur Befestigung am Fußknöchel verbunden wurden.





Die Zeit bis zum Start verbrachte der Großteil der Teilnehmer auf der Wiese



Hier sollten die Taschen vor dem Start deponiert werden – die Wiese war frei zugänglich und eine Aufsicht bzw. Bewachung nicht ersichtlich !!!



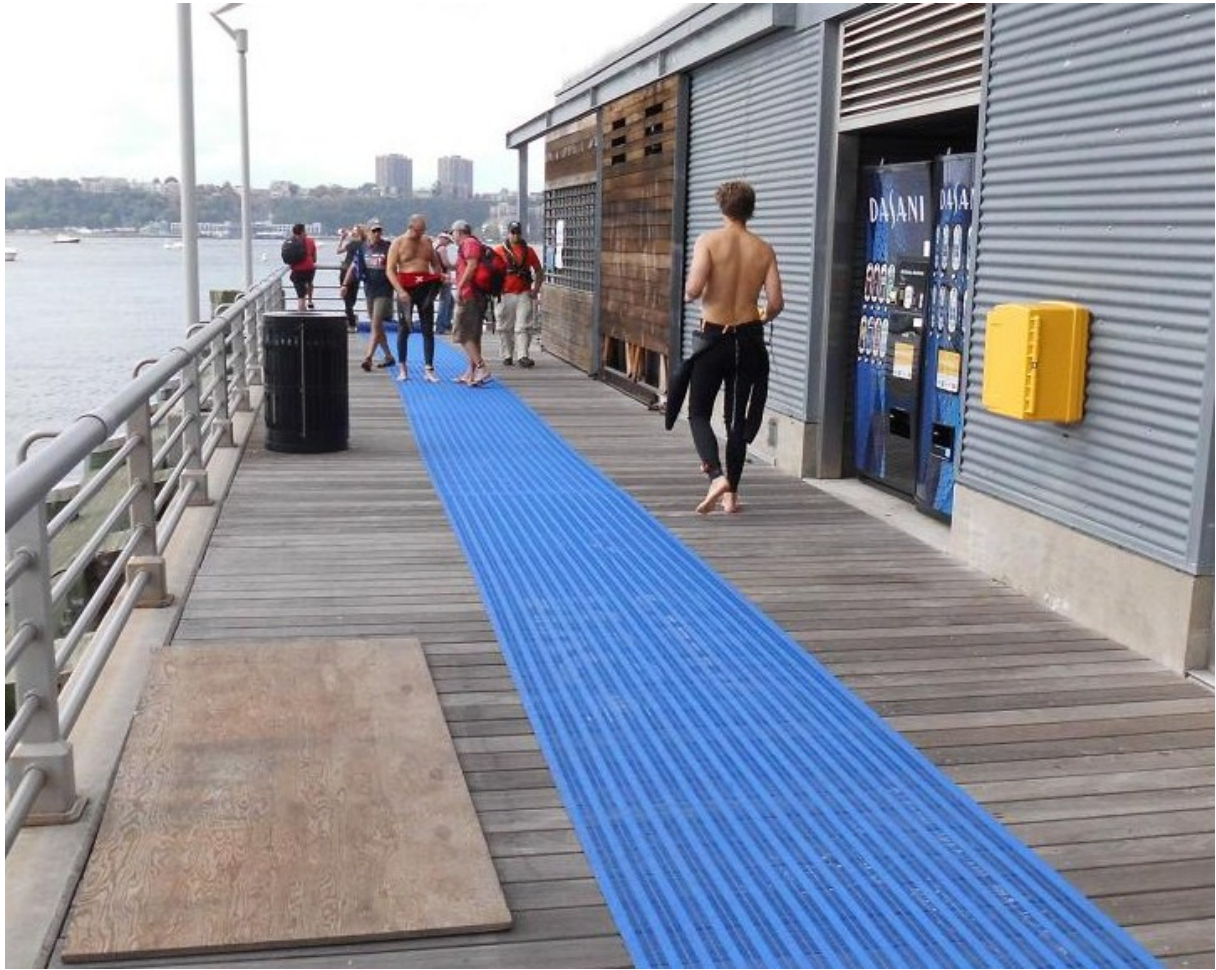


Die übliche Schlange vor den Dixi-Toiletten (gut, die hießen da etwas anders)



Die spätere Zweitplatzierte Frau Simona Dwass, 17 Jahre





Der Weg zum Start (hinten rechts um die Ecke)



Von der Plattform links erfolgte später der Start





Ein wichtiges Zwischenziel – die George Washington Bridge –  
unten rechts unter der Brücke kann man übrigens den Namensgeber des Rennens,  
den kleinen roten Leuchtturm sehen !



Der kleine rote Leuchtturm ist 12 m hoch



Blick vom Leuchtturm bzw. George Washington Bridge zum Ziel, dem Yachthafen Dyckman Street Boat Marina



DYCKMAN  
STREET  
BOAT  
MARINA





Blick auf das Ziel (links, der Steg) und die George Washington Bridge

Zum Schwimmen selber und mein Ergebnis:

Der Start erfolgte in mehreren Wellen, daher wohl die verschiedenen Badekappenfarben, wobei ich in der 1. Startgruppe war, da diese offensichtlich nach den gemeldeten Schwimmergebnissen gesetzt wurden.

Ich schwamm wie alle meine Wettkämpfe in diesem Jahr nur in Badehose, Schwimmbrille und Nasenklammer.  
Beim Einschecken hatte man penibel notiert, wer Neoprenanzüge bzw. sogar Schwimmshorts trug, die wir als Radlerhosen bezeichnen würden.  
Es würden lediglich bei der Siegerehrung die Träger dieser Ausstattungsmerkmale leer ausgehen.

Beim Eintauchen ins Wasser fand ich bereits das Wasser nicht sonderlich warm, was sich aber nach kurzem zu meinem Glück ändern sollte.  
War wohl der übliche Effekt, dachte ich zunächst.

Außerdem war das Wasser salzig, was aber bei „wir schwimmen mit Ebbe und Flut“ nicht sonderlich überraschen dürfte.

Zunächst sah ich noch einige Mitschwimmer, ließ sogar ein paar hinter mir und ständig waren Paddler und auch einige kleine Yachten zu sehen.

Da der Hudson River recht breit ist und uns empfohlen worden war, mindestens eine  $\frac{1}{4}$  Meile Abstand zum Ufer zu halten, blieben die Wolkenkratzer am Ufer irgendwie immer an der gleichen Stelle in Sicht.



Nur langsam arbeitete ich mich von Wolkenkratzer zu Wolkenkratzer und hielt Ausschau nach der nächsten Orientierungsboje, die alle ½ Meile sein sollten.

Nachdem ich die ersten roten Bojen passiert hatte, sah ich eine ganze Weile keine mehr – auch Begleitpaddler, Yachten oder Mitschwimmer waren nicht zu sehen.

War ich etwa falsch ? Aber da vorne ist die GWB (George Washington Bridge). Dann sah ich plötzlich eine gelbe Boje und dann auch wieder Paddler.

Als meine Kräfte schon fast am Ende waren, erreichte ich die GWB und von da an begann ich fürchterlich an zu frieren.  
Mehrmals wechselte ich in den Bruststil, versuchte einmal sogar Rückenschwimmen, aber das ging gar nicht.  
Schließlich erreichte ich das Ziel – schon beim Raussteigen aus dem Wasser begann ich an zu zittern.  
Man legte mir eine Silberfolie über und ich suchte schnell meinen Rucksack, um mich abzutrocknen und warme Sachen anziehen zu können.

Eine vernünftige Umkleide oder gar warme Duschen gab es nicht – habe zumindest keine gefunden, so dass ich mich entschloß, mich durch Unterlegen der Silberfolie in der Toilette umzuziehen.

Diese Idee hatte ich nicht alleine, so dass wir „Leidensgenossen“ so ca. zu fünft waren.

Direkt danach verließ ich das Gelände und fuhr mit der Metro, die zum Glück nur ca. 10 Minuten Fußweg entfernt war, zu meinem Hotel, wo ich die warme Dusche genoß.

Am nächsten Tag schaute ich ins Internet und stellte fest, dass ich mit 3:49,56 Std. letzter Fisher bzw. 215. geworden bin.  
Innerhalb von einer Minute waren noch 3 weitere Teilnehmer vor mir im Ziel, davon 2 71jährige !

18 weitere Teilnehmer wurden als „Boat Assisted“ gelistet, was bedeutet, dass diese Teilnehmer entweder aufgegeben haben bzw. die 4 Unterwegslimits nicht geschafft hatten und mit Booten ins Ziel gebracht wurden.

Der Sieger benötigte übrigens 2:18,41 Std. und die Siegerin (gesamt 7.) 2:26,44 Std.